Mit den uns soeben zugehenden Lieferungen 88 bis 95 der im Verlage von Friedrich Ernst Fehsenfeld in Freiburg (Baden) erscheinenden **„Karl Mays gesammelten Reiseromane“** erhalten wir den Schluß von Winnetou und die erste Hälfte des zehnten Bandes, der den Titel „Orangen und Datteln“ führt. Ueber Winnetou haben wir schon wiederholt unser Urtheil abgegeben, das wir auch hier aufs neue bestätigen können, nämlich, dass Mays Winnetou, der rothe Gentleman, ein Buch ist, welches dauernd in jeder guten Bibliothek seinen Platz behaupten wird. In „Orangen und Datteln“ führt uns der liebenswürdige Schriftsteller und Reisende wiederum in den Orient, nämlich in die Sahara, an den Nil und zu den wilden Kurdenstämmen. Er bietet uns in diesem Bande eine Reihe von kleineren Erzählungen, gewissermaßen Skizzen aus seinem Tagebuche, und bringt uns unter anderem auch mit dem alten Bekannten Hadschi Halef in Berührung, dessen sich die meisten Leser aus den ersten Bänden gewiß mit Vergnügen erinnern werden. Besonders die dritte Erzählung: „Der Krumir“ ist von allerhöchstem Interesse, sie gehört zu dem besten, was uns Karl May bisher geboten hat und das will viel sagen.

Aus: Tages-Post, Linz. 29. Jahrgang, Nr. 281, 08.12.1893, S. 6.
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, April 2018